

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2004 bis 31.12.2004

Wirtschaftsförderung Rhein-Erft GmbH, Frechen

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
Übertrag		317.950,64-	329.683,30-
6. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Inangasetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs		11.371,56	13.990,03
7. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) ordentliche betriebliche Aufwendungen			
aa) Raumkosten	50.235,22		47.126,81
ab) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	9.063,80		9.396,79
ac) Reparaturen und Instandhaltungen	3.453,50		5.443,69
ad) Fahrzeugkosten	4.073,11		3.063,55
ae) Werbe- und Reisekosten	10.409,38		9.019,83
af) Kosten der Warenabgabe	280,92		121,33
ag) verschiedene betriebliche Kosten	192.527,45		194.995,46
b) Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,00		35,08
c) sonstige Aufwendungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>19,50</u>		<u>18,00</u>
		270.062,88	269.220,54
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		3.971,59	4.144,03
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>960,88</u>	<u>787,91</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		596.374,37-	609.537,75-
11. sonstige Steuern		776,76	153,39
Übertrag		<u>597.151,13-</u>	<u>609.691,14-</u>

3.4.5. Leistungen der Beteiligungen

Die Leistungen der WFG entsprechen den unter Punkt 2 behandelten Unternehmensgegenständen. Diese umfassen im zentralen Bereich der Gesellschaft den Unternehmensservice und das Standortmarketing. Dabei sind dem Unternehmensservice alle 3.600 geschlossenen Kontaktarten zuzurechnen.

Das betriebene Standortmarketing umfasst die Öffentlichkeitsarbeit und zum anderen die Werbung. Diese Werbung gestaltete die WFG über zahlreiche Werbemittel von Magazinen bis hin zum Internetauftritt der Gesellschaft.

Ein weiterer Bestandteil des zentralen Bereiches ist der kommunale Dialog.

Weiterhin ist das Aufgabengebiet „Regionalstelle Frau und Beruf“ zu beleuchten, welches sich mit einer Verbesserung der Integration der Frauen in den immer noch von Männern dominierten Berufssparten beschäftigte. Dieses Aufgabengebiet erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2006 einen Überschuss von 2.732,19 €. Jedoch wurden die Regionalstellen auf Beschluss des Ministeriums für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen zum Jahresende 2006 geschlossen.

Die Wirtschaftsförderung erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2006 insgesamt einen Fehlbetrag in Höhe von 593.205,91 €.

Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2005 ging die Betriebsleistung um 40,1 T€, von 209,3 T€ in 2005 auf 169,2 T€ in 2006, zurück. Dementsprechend sanken auch die sonstigen betrieblichen Erlöse um 46,3 T€, von 55,5 T€ (2005) auf 9,2 T€ (2006), und die Aufwendungen für die Betriebsleistungen um 52,9 T€, von 821 T€ in 2005 auf 768,1 T€ in 2006.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich jedoch von 153,8 T€ in 2005 auf 160,0 T€ in 2006. Dies entspricht einem Zuwachs von 6,2 T€.

Insgesamt schaffte es die WFG jedoch, in 2006 mit einem Fehlbetrag von 593,2 T€ ein um 15,1 T€ besseres Gesamtergebnis als in 2005 zu erreichen, da sich im Geschäftsjahr 2005 insgesamt ein Fehlbetrag von 608,3 T€ ergab.

3.4.6. wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

3.4.6.1. Finanzbeziehungen

Das Geschäftsjahr 2006 schloss mit einem Fehlbetrag in Höhe von 593.205,91 € ab. Diesem Fehlbetrag steht eine, durch die im Gesellschaftsvertrag geregelte Verlustausgleichsgarantie, gleich hohe Forderung an den Hauptgesellschafter Rhein-Erft-Kreis gegenüber.

Laut dem Prüfbericht liegt der eigentliche, bereinigte Fehlbetrag (Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit) bei einem Betrag von 560.238,74 €. Des Weiteren ist dem noch der Cash-Flow aus Investitionstätigkeit in Höhe von 3.501,87 € hinzuzurechnen.

Durch die Zahlung des Verlustausgleichs für den Fehlbetrag aus dem Geschäftsjahr 2005 des Rhein-Erft-Kreises in Höhe von 608.292,04 € ergeben sich liquide Mittel in Höhe von 44.551,43 €.

Der „Regionalstelle Frau und Beruf“ gingen Zuschüsse in Höhe von 82,9 T€ aus Mitteln des Ministeriums für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen zu. Der Rhein-Erft-Kreis gewährte zusätzlich noch 36,6 T€ zur Finanzierung der Regionalstelle.

Die Gesellschaft wies in ihrer Bilanz 2006 Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 17.885,88 € aus.

Davon entfallen 2.078,58 € auf die sonstigen Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr. Von diesen 2.078,58 € entfallen 1.678,58 € auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen für die soziale Sicherheit.

Der restliche Betrag in Höhe von 15.807,3 € sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr.

Für das nächste Geschäftsjahr ergibt sich aus der Bilanz zum 31.12. 2006, dass die WFG die kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 111,5 T€ durch ihre flüssigen Mittel (261,5 T€) in vollem Maße decken kann. Nach getätigten Zahlungen verbleiben der WFG noch 150 T€. Mit den kurzfristigen Forderungen (597,9 T€) addiert, ergibt sich, dass die WFG die im Wirtschaftsplan 2007 angesetzten Aufwendungen in Höhe von 615 T€ für den Geschäftsbetrieb vorfinanzieren kann.

Die Prognose für das Geschäftsjahr 2007 ergibt einen Fehlbetrag in Höhe von 589 T€.

Zukünftig ist laut dem Lagebericht der Wirtschaftsförderung mit keinen finanziellen Risiken hinsichtlich der gesellschaftlich vereinbarten Verlustausgleichsgarantie zu rechnen.

3.4.6.2. Leistungsbeziehungen

Die Wirtschaftsförderung erledigt zur Erfüllung ihres Gesellschaftszweckes bestimmte Tätigkeiten. Im folgenden Punkt wird nun zu den tatsächlich Lieferungen und Leistungen Stellung genommen.

Im Geschäftsjahr 2006 nahm die WFG 3.600 Beratungen wahr. Dies erfolgte in vielfältiger Weise. So versandte sie 750 Infopakete, gab 2.500 Kurzberatungen und 351 persönliche Beratungen. Diese Betreuung und Beratung stellt einen der zentralen Aufgabenbereiche der WFG dar. Sie gewährt den ansässigen und den am Standortwechsel interessierten Unternehmen den gewünschten Service.

Durch diesen Service wird unter anderem die Abwanderungsgefahr von Unternehmen reduziert. Es erhöht sich die Wahrscheinlichkeit, dass Unternehmen ansässig bleiben und somit die Wirtschaftskraft am Standort stärken.

Des Weiteren vertrat die WFG den Rhein-Erft-Kreis in 2006 auf 9 Veranstaltungen, bei denen sie auf den hervorragenden Wirtschaftsstandort Rhein-Erft-Kreis aufmerksam machte.

3.4.7. Zusammensetzung der Organe

Die Geschäftsführung liegt bei Frau Anne Schmitt-Sausen.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates stellt sich folglich dar:

Ordentliche Mitglieder des Aufsichtsrates

- Willi Zylajew, MdB - Vorsitzender-
- Hans Günter Eilenberger, Dipl.-Ing. - stellv. Vorsitzender-
- Hermann-Josef Klingele, Rentner - stellv. Vorsitzender-
- Walther Boecker, Bürgermeister
- Dr. Sabine Gertrud Cremer, Kunsterzieherin
- Harald Dudzus, Dipl.-Ing.
- Wilfried Effertz, Bürgermeister
- Hardy Fuß, selbstständiger Unternehmensberater
- Gregor Hein, selbstständiger Einzelhandelskaufmann
- Michael Kreuzberg, Bürgermeister
- Klaus Lennartz, Unternehmensberater
- Hans-Willi Meier, Bürgermeister
- Hans Seigner, Vorstandsmitglied KSK Köln
- Werner Stump, Landrat
- Rüdiger Warnecke, Geschäftsführer
- Michael Wiecki, selbstständig

Beratendes Mitglied

- Michael Schmalen, selbstständiger Bankkaufmann

3.4.8. Personalbestand

Die Wirtschaftsförderung Rhein-Erft GmbH beschäftigte im Jahr 2006 7 Angestellte und 1 Angestellte in der Position der Geschäftsleitung.